

[9462.] Ein junger Buchhändler, der in einer angesehenen Handlung Norddeutschlands den Buchhandel während 4 Jahre erlernte, hierauf als Gehilfe in einer der ersten Sortiments-handlungen thätig war, sucht zum 1. Mai, event. schon zum 1. April, eine Stelle in einer grössern Buchhandlung Deutschlands. Betreff. ist mit allen Arbeiten wohl vertraut, spricht die engl. Sprache und besitzt Routine im Verkehr mit dem feineren Publicum. Näheres durch Herrn Franz Wagner in Leipzig.

[9463.] Für einen durch Verkauf d. Geschäfte, dem er jetzt angehört, demnächst disponibel werdenden, mit vorzüglichen Kenntnissen der ältern u. neuern, namentlich wissenschaftlichen Literatur versehenen Sortimenter und tüchtigen Antiquar suche ich eine seinen Kenntnissen und Erfahrungen angemessene dauernde Stellung, am liebsten in einer größeren Stadt Süddeutschlands. Gefunder angehender Dreißiger und unverheirathet, verbindet Suchender mit einem höchst ehrenhaften Charakter eine angenehme, verträgliche Persönlichkeit — Eigenschaften, die wünschenswerthe Bürgschaft für ein gedeihliches Zusammenwirken mit ihm bieten.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit mit Vergnügen bereit.
Stuttgart, März 1870.

H. Lindemann.
Ebenso **C. Walder,**
Firma: Chr. Beller'sche Verlagsbandlg.

[9464.] Ein Buchhändler in gejehtem Alter, von gründlicher wissenschaftlicher Bildung, der seit 25 Jahren in allen Branchen des Buchhandels meist selbständig gearbeitet hat und seit 4 Jahren in einer der bedeutendsten Verlagsbandlungen beschäftigt ist, tüchtiger und exacter Arbeiter mit schöner Handschrift, des Französischen, Englischen und Italienischen sowie der alten Sprachen kundig, mit dem Correcturwesen vertraut, sucht sogleich oder später in einem größeren Verlagsgeschäft eine wenn auch mit schwierigen Arbeiten verbundene, gut dotirte Stelle. Gef. schriftliche Anträge unter C. Nr. 12. hat Herr H. Haessel in Leipzig die Güte zu übernehmen.

[9465.] Ein junger Mann sucht, um den Leipziger Buchhandel kennen zu lernen, Anfangs April c. in einer Buchhandlung in Leipzig eine Stelle während der Ostermesse. Gef. Offerten unter P. # 1. befördert gütigst Herr Gustav Brauns in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

Neuigkeiten

[9466.] wolle man mir gef. nicht unverlangt senden, dagegen sind mir aber Circulare, Kataloge und unberechnete Proben erwünscht, von wichtigen Erscheinungen franco per Post, in Begleitung eines Schreibens.

Alle anderen Sendungen erbitte ich durch meine Commissionäre, die Herren Bernh. Hermann in Leipzig, Karl Göpel in Stuttgart und Trübner & Co. in London, wenn nicht meinerseits speciell ein anderer Befragungsweg vorgeschrieben ist.
New-York, den 8. März 1870.

C. Steiger.

[9467.] Verlags-Auction einer grösseren Anzahl Verlags-Werke

aus dem Verlage des **Verlags-Comptoirs in Wurzen,** welche nebst dazu gehörigen Verlags-Rechten und Verlags-Contracten etc. **ingleichen verschiedenen andern Büchern,**

Bücher-Vorräthen, Stahl- und Kupferplatten und Kunstgegenständen am 4. April 1870 und ff. Tage durch

den verpflichteten Bücher-Proclamator und Taxator **Adolph Werl in Wurzen** gegen sofortige Baar-Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Aufträge von auswärts der Sicherheit und Schnelligkeit wegen: erbitte franco direct per Post.

Adolph Werl.

[9468.] Nachstehende antiquar. Kataloge wurden kürzlich versandt:

- Nr. 22. Livres français, anglais, italiens.
- Nr. 23. Architectur, Kupferwerke etc.
- Nr. 24. Naturwissenschaften, Medicin etc.
- Nr. 25. Literaturgeschichte, Belletristik, Mundarten etc.
- Nr. 26. Theologie, Philosophie, Pädagogik, griech. u. röm. Classiker etc., Linguistik.
- Nr. 27. Geschichte.

Leipzig, 21. März 1870. **Alfred Würzner.**

Oster-Messe 1870 betreffend.

[9469.] Auf unserer kürzlich versandten Remittenden-Factur haben wir uns Disponenda im Allgemeinen nicht verboten.

Vorzunehmende Geschäftsveränderungen veranlassen uns jedoch nachträglich zu der Erklärung, in dieser Messe

weder Disponenden, noch Saldo-Ueberträge

gestatten zu können, und bitten wir dringend, diese Aufforderung zur Vermeidung aller unliebsamen Erörterungen nicht unberücksichtigt zu lassen.

Berlin, im Februar 1870. **A. Sacco Nachfolger.**

Clichés.

[9470.] Von unserem reichhaltigen Verlage von Illustrationen aller Art (illustrierte Prachtwerke, Jugendschriften, Reisen, Naturwissenschaften, reine und populäre Wissenschaften etc.) geben wir Clichés in Kupferniederschlag zu den billigsten Preisen ab.

Unser Clichés-Katalog steht auf Verlangen gratis zu Diensten.

L. Gachette & Co. in Paris.

Bschokke's Stunden der Andacht! Groffer's wohlfeile Ausgabe!

[9471.] Wie würdevoll die Firma Sauerländer sich benimmt, davon möge Ihnen, Herren Collegen, ein neues Beispiel den Beweis liefern. Folgendes Reclame-Inserat befindet sich in einzelnen Blättern:

»Dem „Bund“ (Bern) wird aus Berlin geschrieben: In verschiedenen Zeitungen cursirt die Nachricht, daß Bschokke's Stunden der Andacht in einer wohlfeilen Ausgabe in 25 Lieferungen (à 4 Bogen) erscheinen werden. Thatsache ist, daß allerdings eine hiesige unbekannte Firma einen Nachdruck veranstaltet und bereits die erste Lieferung herausgegeben hat. Schreiber dieses hat sich nun die Mühe genommen, diese Lieferung mit einer der drei Originalausgaben des Werkes zu vergleichen, und hat herausgerechnet, daß die Nachdruckausgabe, wenn sie sämtliche Betrachtungen der St. d. B. enthalten soll, mindestens 35 bis 40 solcher Lieferungen umfassen, also theurer werden wird, als die billigen Ausgaben des Original-Verlegers. Offenbar beabsichtigt der Berliner Nachdrucker das Publicum zu täuschen, und ich möchte hiermit aus voller Ueberzeugung meine Landsleute vor dem Ankauf seiner Ausgabe warnen.«

Ich habe bereits die geeigneten Schritte gethan, um derartigen unlauteren (um mich S.'scher Ausdrücke zu bedienen) Machinationen für immer die Spitze abzubrechen.

Ihnen, geehrte Herren Collegen, wiederum die bestimmte Zusage, daß meine Ausgabe nur 25 Lieferungen, theils 4 theils mehr Bogen stark, umfassen wird (die zweite Lieferung ist bereits fünf Bogen stark), und bitte ich Sie, meine Ausgabe gegen unanständige und unwahre Verdächtigungen der Ja. S. dem Publicum gegenüber gefälligst in Schutz nehmen zu wollen.

Wenn die Ja. S. mit gerechten Waffen kämpft, warum tritt sie denn anonym auf??
Berlin, 18. März 1870.

Eugen Groffer.

Zur gefälligen Beachtung!

[9472.] Diejenigen Herren Collegen, welche im Stande sind, mir den jetzigen Aufenthaltsort des Buchhändlergehilfen Gg. Weinberger mittheilen zu können, wollen mich freundlichst davon benachrichtigen.
Leipzig. **Ch. C. Kollmann.**

[9473.] Die lithogr. Anstalt von **W. Schönerstedt** in Giesleben empfiehlt sich zur Anfertigung von kartographischen Arbeiten, Notenwerken, Muster-Zeichnungen aller Arten Fabrikate etc. bei sauberer Ausführung und billigster Preisstellung. Hierauf bezügl. bereits gelieferte Arbeiten werden auf Verlangen gern zur geneigten Ansicht eingesandt.

Gefällige Aufträge bitte direct an mich oder an die Kuhn'sche Buchb. hier gelangen zu lassen.

Ohne Firma

[9474.] ging mir eine D.-M.-Disponenden-Factur im Betrage von 24 fl 27 Sch 6 S ord. zu. Wer ist der Einsender?
Queblinburg, 22. März 1870.

G. Baffr.